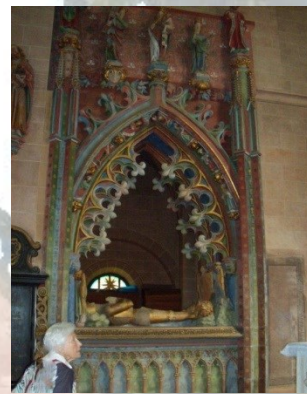


14.05.2015

Kurz oder Halblang

Gemeinsam nach Bad Herrenalb - auf getrennten Wegen nach Döbel
Neunundzwanzig sind wir, als wir am Himmelfahrtstag mit der Albtalbahn nach
Bad Herrenalb fahren.

Dort lassen wir uns zunächst gemeinsam durch das Zisterzienserkloster Bad Herrenalb führen, das auf eine Stiftung von Berthold III. von Eberstein zurück geht und im 14. und 15. Jhd. seine Blütezeit erlebte. Die Bilder des Berichts mögen einen kleinen Eindruck von dieser historisch interessanten und beeindruckenden Anlage geben.



Nach Abschluss der Führung trennen sich unsere Wege: wer sich für die gemütliche Kurzstrecke entscheidet, gelangt mit dem Bus nach Döbel. Wer die Anstrengung vorzieht, wandert über die Stierhütte dorthin.

Kurzstrecke

Vierzehn Personen setzen sich in Richtung Bahnhof Bad Herrenalb in Bewegung. Der Bus bringt uns über die Höhen von Rotensol und Neusatz, vorbei an blühenden Wiesen nach Döbel.

Die Sonne hat sich leider versteckt, was uns nicht abhält, die Kurzwanderung durch das Sonnentor an einer vierzig Meter langen Baumstammbank zu beginnen. Annerose Haag, die die Gruppe führt, hat eine Teilstrecke des sechs km langen Nationenwegs ausgesucht. Der präsentiert sich durch Sitzbänke in den jeweiligen Nationalfarben europäischer Länder und ist durch seine interessanten Installationen recht kurzweilig.

Über Wiesen, die miteinander um die leuchtendsten Gelbtöne wetteifern, und durch den Wald wandern wir auch ein Stück auf dem Westweg. Nach einer Stunde gelangen wir – wieder über Wiesen – in den Ort und ins Gasthaus Linde, wo die Wanderer, die sich für die längere Strecke entschieden haben, nach einer halben Stunde eintreffen.

Halblang

Auf dem historischen Grafenweg, der gute Puste verlangt, führt Günter Wiedemann fünfzehn Personen 370 Höhenmeter bis zur Stierhütte aufwärts. Doch die Mühe und der Schweiß werden belohnt durch die immer wieder schönen Ausblicke auf die Dörfer, die westwärts auf der anderen Seite des Tales liegen. Unterwegs große Bundsandstein-Felsenriegel mit blühendem Ginster und aufstrebendem Adlerfarn. Am „Grafenstein“ wird an die Familiengeschichte des Grafen von Üxküll erinnert. An der Stierhütte (735 m ü. NN) haben wir es dann „geschafft“. Am Aussichtsturm vorbei erreichen wir schnell die „Linde“, wo wir auch wieder mit den Kurzwanderern zusammentreffen.

Gemeinsam

Gut gelaunt und zufrieden genießen wir die gut bürgerliche Küche der „Linde“ und fahren mit Bus und Bahn durch das schöne Albtal zurück nach Heidelberg. Ein harmonischer und schöner Tag geht damit zu Ende.

